Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 19 (1946)

Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

März 1946 XIX. Jahrgang Nr. 3

DER FOURIER

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Bewilligung der Redaktion.

Ein Rückblick und ein Ausblick

Das Jahr 1945 hat endlich der Menschheit den langersehnten Frieden gebracht, und zwar für Europa am 8. Mai und für Asien am 2. September. Ein Alpdruck ist zweifellos von den Menschen genommen. Sie können es kaum fassen, dass eine Epoche der schlimmsten Verbrechen wider Geist und Materie zu Ende ist. Es werden keine Menschen mehr totgeschlagen oder vergast. Keine fallen mehr im Kampfe. Die physische und seelische Folter von menschlichen Wesen gehört der Vergangenheit an. In den vergangenen Kriegsjahren haben die Nationen um einen fürchterlichen Preis Lehren erhalten. Am 8. Mai des Jahres 1945 ist nicht nur ein Krieg beendet worden: Der grandioseste Aufstand des zum Massenwahn gewordenen Infernos ist damit niedergeschlagen.

Schweizerisches Land und Gemeinwesen sind unversehrt aus dem grauenhaften Ringen hervorgegangen. Wir verdanken es unserer geographischen Lage, die uns zu Hütern der wichtigsten Alpenübergänge macht, die bisher niemand einer Grossmacht überlassen wollte. Vor allem aber danken wir es der kampfbereiten und opferwilligen Armee. Die Soldaten und unser General haben treue Wacht gehalten. Sie sind auch in dunklen Tagen zu Garanten der freiheitlichen Entwicklung geworden. Der Rapport unseres Generals im Jahre 1940 auf dem Rütli war eine Warnung an den Besessenen, der die Welt bezwungen zu haben glaubte, und zugleich ein Aufruf zu Mut und Widerstand ans eigene Volk.

Der Krieg ist wohl zu Ende, aber die Schwierigkeiten sind noch lange nicht behoben. Es beginnt der Kampf um den Frieden. Ein dauernder Friede und eine ihn sichernde weltpolitische Ordnung sind nur auf dem Fundament einer nationalen und internationalen Wirtschaft möglich, die den Nationalismus mit der Völkersolidarität überwindet, an Stelle der Macht die Gerechtigkeit und statt der Gewalt das Recht setzt; die Unterdrückung und Brutalität durch Freiheit und Menschlichkeit ablöst.

In den letzten Jahren hat sich ein tiefgreifender Wandel in der Auffassung über den Wert und die Bedeutung der Neutralität im allgemeinen und der schweizerischen Neutralität im besonderen vollzogen. Im Urteil der Welt ist die Neutralität fragwürdig geworden. Für uns ergibt sich daraus die Notwendigkeit, Sinn